

# Leseprobe Kapitel 7

## Einteilung von Verschwörungstheorien

Ich schlage vor, für die Einteilung von Verschwörungstheorien die Begriffe zu nutzen, die wir auch sonst und ganz allgemein für die Einschätzung von Theorien verwenden. Relativ klar und unkompliziert unterscheiden wir auf allen Gebieten

- Pseudo- oder Scheintheorien von richtigen Theorien,
- erkenntnistheoretisch respektable Theorien von nicht respektablen Theorien,
- wahre von falschen Theorien.

Ich sehe keinen guten Grund, ausgerechnet im Bereich der Verschwörungstheorien von dieser leicht verständlichen und klaren Einteilung abzuweichen. Die Rede von *wahren* Theorien ersetze ich für unsere Zwecke lediglich durch *haltbare* bzw. *vermutlich zutreffende* Theorien. Dadurch spare ich mir und dem Leser ein sehr theorielastiges und für unsere Zwecke nicht sehr ergiebiges Kapitel zum Wahrheitsbegriff.

Die folgenden Fragen helfen dabei, einen konkreten Theorievorschlag in dieses Raster einzuteilen:

**Frage 1:** Weist der Theorievorschlag in hinreichender Ausprägung die wesentlichen Elemente einer Theorie auf?

- Falls Ja, dann liegt eine Verschwörungstheorie vor.
- Falls Nein, dann liegt eine Pseudo-Theorie, also ein Verschwörungsmärchen vor.

Dieses Kriterium liefert wie alle anderen keine messerscharfe Zweiteilung. Es zeigt aber genau, welche grundsätzlichen Lücken in einem Theorievorschlag eventuell vorhanden sind. Auf dieser Basis kann man dann die Entscheidung nachvollziehbar

begründen, ob man es konkret mit einer Verschwörungstheorie oder einem Verschwörungsmärchen zu tun hat.

**Frage 2:** Ist die Verschwörungstheorie bzw. deren argumentative Qualität erkenntnistheoretisch respektabel?

Auch hier bleibt Raum für Diskussionen - es geht in erster Linie darum, ob und wie weit eine Theorie unseren Qualitätskriterien genügt. Aber auch hier liefert die Beantwortung der Frage die dafür unverzichtbaren Argumente.

**Frage 3:** Ist die Verschwörungstheorie haltbar bzw. wahrscheinlich oder vermutlich zutreffend?

Frage 3 ist nicht überflüssig. Es kann nämlich erkenntnistheoretisch respektable Theorien geben, die sich als unzutreffend herausstellen. Beispiele in den Wissenschaften kennen wir bereits: Erstens erfüllt Newtons Theorie alle Anforderungen, um als Theorie zu gelten. Zweitens ist sie ohne jeden Zweifel erkenntnistheoretisch respektabel. Trotzdem trifft sie, drittens, nicht zu. Bei einer Verschwörungstheorie ist so ein Fall auch möglich: Stellen Sie sich vor, wir würden heute herausfinden, dass Nixon von Kissinger auf extrem raffinierte Weise hereingelegt wurde. In Wirklichkeit wusste er sehr lange nichts von den kriminellen Aktivitäten seiner engsten Mitarbeiter und hatte erst zu spät davon erfahren. Dann würden wir trotzdem an unserer Einschätzung der Arbeit von Bernstein und Woodward als erkenntnistheoretisch respektabel festhalten - sie haben von Anfang bis Ende nach bestem Wissen und Gewissen und mit höchster Sorgfalt gearbeitet. Wir würden wir ihre Theorie allerdings in anderer Hinsicht neu bewerten müssen - nämlich als vermutlich nicht zutreffend. ...